

Rolf Krenzer

LEUCHTE, LEUCHTE WEIHNACHTSSTERN!

- SP 199 -

Kurzinformation

Die "Herbergsuche" ist ein alter weihnachtlicher Brauch. Rolf Krenzer und Siegfried Fietz haben - schon für Kindergartenkinder verständlich - den alten Brauch dem heutigen biblischen und menschlichen Verständnis angepaßt und auch weitere weihnachtliche Stationen einbezogen.

Spieltyp: Krippenspiel mit Liedern

Spielanlaß: Weihnachtsfeier in Kindergarten, Schule und Gemeinde

Spielraum: Jeder Raum geeignet, kein Bühnenbild erforderlich

Spieler: beliebig, mind. 6 (ab ca. 5 Jahren), 1

Sprecher(in)

Spieldauer: Beliebig zu gestalten

Aufführungsrecht: Bezug von 7 Textbüchern

Einleitung

Im vorliegenden Spiel werden die wichtigen Stationen der Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2 vorgestellt: Herbergssuche - Hirten auf dem Feld - Anbetung im Stall. Dazu noch ein Dreikönigslied, in dem bewußt auch Könige und nicht Sterndeuter eingesetzt sind, weil Könige immer wieder gern von Kindern im Rollenspiel gespielt werden. So kann dieses Lied als Sternsingerlied am 6. Januar wieder aufgenommen werden.

Alle Lieder dieses Spiels sollen als Angebote angesehen werden, für eine Aufführung sind also nicht unbedingt alle Lieder notwendig. Vielmehr können einzelne Szenen ausgewählt werden, die beliebig durch andere ergänzt werden können. Selbstverständlich können auch alle Szenen in das Spiel aufgenommen werden. Jedes Lied kann aber auch für sich ganz selbständig eingesetzt werden, ohne unbedingt an den Rahmen der Spielhandlung gebunden zu sein.

Die Requisiten zu diesem Spiel brauchen nur angedeutet zu werden. Es können auch richtige Kostüme angefertigt werden.

Das Spiel ist so angelegt, daß alle Kinder einer Gruppe mitspielen können, weil bei den Spielliedern immer so viele mitmachen können, wie gerade zur Verfügung stehen. Es können drei oder fünf Hirten sein, zehn und noch mehr. Ebenso ist es bei den Engeln. Auch die drei Könige können viele Begleiter haben, dazu auch Pferde

und Kamele. Überhaupt können viele Tiere im Spiel eingesetzt werden, Schafe bei den Hirten, allerlei Tiere im Stall usw.

Zu den Liedern kann auch pantomimisch agiert werden. Daher eignen sich diese Lieder auch für die Gestaltung eines Schatten- oder Puppenspiels. Sie können zuvor mit der Gruppe auf Kassette gesungen werden. Ebenso kann die gleichnamige Kassette (Leuchte, leuchte Weihnachtsstern, Abukus, 6349 Greifenstein 2) eingesetzt werden, die alle Lieder enthält und zu diesem Buch erschienen ist.

1. SZENE: HERBERGSSUCHE

**SPRECHER:**

Der Kaiser Augustus in Rom will wissen, wieviele Menschen in seinem großen Reich leben. Er ordnet an, daß jeder dorthin reisen muß, wo er geboren ist. Dort muß er sich in die Steuerlisten eintragen und zählen lassen. So zieht jeder in seine Heimat, um sich dort zählen zu lassen.

*(Maria und Josef kommen langsam herzu. Josef hat den Arm um Maria gelegt und stützt sie. Sie gehen zu dem folgenden Spiellied von einem Gasthaus zum anderen. Wie oft die beiden ersten Strophen des Liedes gesungen und gespielt werden, richtet sich nach der Anzahl der Gasthäuser und Wirte. Zum Schluß bleiben Maria und Josef ganz allein auf der Straße zurück)*

**SPRECHER:**

Auch Josef hat sich auf den Weg gemacht. Von Nazareth in Galiläa geht er nach Bethlehem in Judäa. Bethlehem ist die kleine Stadt, in der vor vielen Jahren auch der König David geboren wurde. Und Josef muß dorthin, weil er von König David abstammt.

Maria, seine Braut, geht mit ihm. Sie erwartet ein Kind. Und dieses Kind wird Gottes Sohn sein. So hat es Gott ihr verheißen. Josef und Maria wissen, daß dieses Kind bald, sehr bald zur Welt kommen wird. Deshalb suchen sie ein Zimmer für die Nacht. Deshalb klopfen sie an jede Tür.

**SPIELIED: HERBERGSSUCHE**

**ZWEI ARME LEUT**

*(Text: Rolf Krenzer, Melodie: Siegfried Fietz)*

1. Zwei arme Leut,  
die klopfen heut,  
noch an die Tür so spät.  
Ach, gebt uns doch  
ein Zimmer noch,

wenn's irgendwo noch geht!

2. Ihr seid so spät!

Seht, Leute, seht,

mein Haus ist voll besetzt!

Ja, viel zu spät!

Geht, Leute geht!

Warum kommt ihr erst jetzt?

*(Beide Strophen werden beliebig oft wiederholt. Maria und Josef gehen von einem Haus zum anderen und werden von den Wirten - Wirtinnen - abgewiesen. Zum Schluß, wenn keine Hoffnung mehr besteht, singen alle die letzte Strophe)*

3. Zwei arme Leut,

die gehen heut

von Tür zu Tür so spät.

Gibt keiner mehr

ein Zimmer mehr,

weil's nirgendwo mehr geht.

LIED UND SPIELIED: DER ALTE STALL

*(Text: Rolf Krenzer, Melodie: Siegfried Fietz)*

*(Das folgende Lied vom alten Stall kann als Erzählgedicht von allen gesungen werden. Und zwar die erste, dritte und sechste Strophe. Zu diesen drei Strophen gehen dann Josef und Maria langsam zum Stall. Wird das Lied als Spiellied eingesetzt, dann tritt ein Spieler mit einer Laterne auf Maria und Josef zu, spielt mit ihnen die im Lied angegebene Szene und führt sie dann mit seiner Laterne zu dem Stall)*

1. Die Fenster dicht. Die Türen zu.

Und keiner läßt sie rein.

Da gehn zwei Menschen durch die Nacht,  
und sie sind so allein.

2. He, Leute, ich hab' auch nicht viel!

Doch seh' ich euer Leid.

Ich weiß, wo ihr heut schlafen könnt.

Und es ist gar nicht weit.

3. Am Feldweg steht ein alter Stall.

Der alte Stall ist leer.

Es könnt' doch sein, daß dieser Stall  
vielleicht was für euch wär!

4. Ich nehme die Lateme mit.

Seht nur, wie hell sie strahlt!

So kommt und folgt mir zu dem Stall,  
dann findet ihr ihn bald.

5. Behaltet die Laterne hier.

Sie leuchtet in der Nacht.

Und seht, daß ihr so gut es geht

es euch gemütlich macht!

6. Am Feldweg in dem alten Stall,

dort wurde in der Nacht

das Wunder wahr und Gottes Sohn

für uns zur Welt gebracht.

**SPRECHER:**

Ja, in diesem Stall hat Maria ihr Kind geboren. Sie brachte einen Sohn zur Welt, ihr erstes Kind. Sie wickelte das Kind in Windeln und legte es in das Stroh der Futterkrippe im Stall. So lag der kleine Jesus im Stroh der Krippe. Über dem Stall aber steht der helle Weihnachtsstern, der aller Welt verkündet, daß der König des Himmels und der Erde geboren wurde.

KANON UND RUNDGESANG:

LEUCHTE, LEUCHTE WEIHNACHTSSTERN

*(Text: Rolf Krenzer, Melodie: Siegfried Fietz)*

Leuchte, leuchte Weihnachtsstern,

daß dich alle sehn

hoch am Himmel überm Stall

und der Krippe stehn.

*(Im Stall liegt das Kind in der Krippe. Maria und Josef sind bei ihm, aber auch viele Tiere, die in dem folgenden Spiellied vorgestellt werden. Auch die Tiere gehören dazu)*

LIED: WAS GOTT DER WELT VERSPROCHEN ...

(LIED DER TIERE AN DER KRIPPE)

*(Text: Rolf Krenzer, Melodie: Siegfried Fietz)*

1. Der Esel schnaubt ganz leise

daß es das Kind nicht hört.

Der graue Esel will doch nicht,  
daß er das Baby stört.

Was Gott der Welt versprochen,  
das hat er wahr gemacht.

Denn in der Krippe liegt das Kind,  
das alle glücklich macht.

2. Der Ochse muht verstohlen

und ist gleich wieder still,

weil doch der große Ochse  
nicht das Baby stören will.

Was Gott der Welt versprochen,  
das hat er wahr gemacht.

Denn in der Krippe liegt das Kind,  
das alle glücklich macht.

3. Es hat das Schaf, das kleine,  
sich tief im Stroh versteckt,

damit es mit mähmäh und bäh  
das kleine Kind nicht weckt.  
Was Gott der Welt versprochen,  
das hat er wahr gemacht.  
Denn in der Krippe liegt das Kind,  
das alle glücklich macht.

4. Das Mäuslein huscht behutsam  
und leise durch das Stroh.

Wenn es das Baby stören würd',  
dann wäre es nicht froh.

Was Gott der Welt versprochen,  
das hat er wahr gemacht.  
Denn in der Krippe liegt das Kind,  
das alle glücklich macht.

5. Und Josef und Maria,  
die lächeln sich still an  
und freun sich, daß das Kind im Stroh  
so ruhig schlafen kann.

Was Gott der Welt versprochen,  
das hat er wahr gemacht.  
Denn in der Krippe liegt das Kind,  
das alle glücklich macht.

6. Im Stall ist es geboren  
und Gottes eignes Kind.  
Das wissen alle, die im Stall  
dabeigewesen sind.

Was Gott der Welt versprochen,  
das hat er wahr gemacht.  
Denn in der Krippe liegt das Kind,  
das alle glücklich macht.

## 2. SZENE: DIE HIRTEN UND DIE ENGEL

### SPRECHER:

In der Nacht, in der Jesus geboren ist, bewachen Hirten  
auf dem Feld ihre Schafe. Sie bleiben die ganze Nacht  
draußen, damit den Tieren nichts geschieht. Sie wachen  
bei ihren Schafen.

Mitten in der Nacht schickt Gott einen Boten zu den  
Hirten, einen Engel. Und die Hirten sind von der  
Herrlichkeit Gottes hell umstrahlt. Sie fürchten sich.

Doch der Engel spricht: "Fürchtet euch nicht! Ich bringe  
euch eine gute Nachricht, über die sich jeder freuen  
wird. Gottes Sohn ist heute nacht geboren. Lauft nach  
Bethlehem. Dort werdet ihr ihn im Stall finden. Er liegt in  
Windeln in einer Futterkrippe. Daran könnt ihr Gottes  
Sohn erkennen!"

*(Zu den folgenden Spielliedern sitzen und liegen die*

*Hirten bei ihren Schafen. Der Engel tritt zu ihnen und  
verkündet Gottes Botschaft. Zuerst erschrecken die  
Hirten, aber dann steht einer nach dem anderen auf, um  
sich auf den Weg zum Stall zu machen. Das Lied kann  
dann, wenn nicht noch mehr Engel im Spiel auftreten,  
direkt mit dem Spiellied "Jesus ist geboren" weitergeführt  
werden.*

### HIRTENSPIELIED

#### WENN DIE ANDERN LÄNGST SCHON SCHLAFEN ...

*(Text: Rolf Krenzer, Melodie: Siegfried Fietz)*

1. Wenn die andern längst schon schlafen  
mitten in der Nacht,

halten Hirten bei den Schafen  
auf der Weide wacht,

2. Weil die andern alle schlafen,  
können sie nicht sehn,  
was den Hirten bei den Schafen  
heute nacht geschehn.

3. Kommt zu ihnen Gottes Bote,  
der von Gott geschickt.  
Da erschrickt man fast zu Tode,  
als man ihn erblickt.

4. Voller Angst und voller Grauen  
drängen sie sich dicht,  
denn wohin sie auch nur schauen,  
strahlt um sie ein Licht.

5. Und sie traun kaum ihren Ohren,  
als der Engel spricht:  
"Gottes Sohn ist heut geboren!  
Fürchtet euch doch nicht!"

6. Von dem Kind will ich euch künden,  
von dem Kind im Stroh.

Lauft, dann werdet ihr es finden,  
und es macht euch froh!"

7. Alle Angst ist fortgenommen.

Wenn die Hirten gehn,  
sagen sie dem Kind Willkommen.

So wird es geschehn!

### SPRECHER:

Da kamen immer mehr Engel hinzu. Die lobten Gott und  
riefen: "Ehre sei Gott im Himmel und Friede auf Erden  
den Menschen. Denn Gott hat sie lieb!"

### KANON UND RUNDGESANG:

#### EHRE SEI GOTT IM HIMMEL!

*(Text: Rolf Krenzer, Melodie: Siegfried Fietz)*

Ehre sei Gott im Himmel!